

# Verbandszeitschrift

des Internationalen Tierheilpraktikerverbandes e.V.



# „tierhomöopathie“ – ab jetzt auch Verbandszeitschrift des Internationalen Tierheilpraktikerverbandes e.V.

Der Internationale Tierheilpraktikerverband wurde von engagierten Tierheilpraktikern ins Leben gerufen, um die Fort- und Weiterbildung von Tierheilpraktikern zu fördern, die Qualität der Ausbildung für Tierheilpraktiker zu optimieren, den kollegialen Austausch zu ermöglichen, dem Berufsstand das nötige Gewicht zu verleihen und das Berufsbild zu fördern. Erste Vorsitzende ist Tierheilpraktikerin Anita Ruckriegel, die auf 28 Jahre Praxiserfahrung zurückblicken kann, sich seit 15 Jahren als Dozentin für Tierheilkunde engagiert und seit fünf Jahren die Atropa Akademie Augsburg als Ausbildungsinstitut führt.

Auf der Homepage des Verbandes [www.Internationaler-Tierheilpraktikerverband.de](http://www.Internationaler-Tierheilpraktikerverband.de) sind zu finden:

- Seminare und Ausbildungen im naturheilkundlichen Veterinärbereich
- Fortbildungssymposien
- kostengünstige Versicherungen für die Praxis
- Kollegenforum
- Therapeutenliste
- zertifizierte Tierheilpraktikerprüfung

Nicht zuletzt arbeiten Partnerfirmen mit dem Internationalen Tierheilpraktikerverband e.V. zusammen und bieten für Mitglieder günstige Sonderkonditionen an.

Ein reger Austausch von Neuigkeiten, neuen Erkenntnissen und wichtigen Nachrichten gestaltet das Verbandsleben abwechslungsreich. Wichtig ist auch der Kontakt zu Kollegen, die sich auf ein Thema, eine Tierart, eine Therapiemethode etc. spezialisiert haben, damit schnell ein fachlicher Kontakt hergestellt werden kann.

Natürlich steht für Tierbesitzer ein Verzeichnis mit Tiertherapeuten zur Verfügung.

Mit der viermal jährlich erscheinenden Fachzeitschrift „tierhomöopathie“ und der Mediengruppe Oberfranken hat der Internationale Tierheilpraktikerverband einen kompetenten und leistungsstarken Partner an seiner Seite. Verbandsmitglieder erhalten die Zeitschrift „tierhomöopathie“ kostenfrei.

**In diesem Zusammenhang: Herzlichen Dank an den Verlag für die gute Zusammenarbeit!**

---

## Mitglied im Internationalen Tierheilpraktikerverband e.V.

### Mitglied werden können:

- niedergelassene Tierheilpraktiker
- Tierheilpraktiker ohne eigene Praxis
- Tierheilpraktiker in der Ausbildung
- Tiertherapeuten spezieller Fachrichtungen mit Ausbildungsnachweis wie z. B. Tierphysiotherapeuten, -homöopathen, -psychologen, -osteopathen etc.

Es lohnt sich (schon vom ersten Tag der Ausbildung an), sich als Mitglied dem Internationalen Tierheilpraktikerverband e.V. anzuschließen und von den Vorteilen einer Mitgliedschaft zu profitieren!

- kostenloser Erhalt der Verbandszeitschrift „tierhomöopathie“ viermal jährlich
- kostengünstige Versicherungen für die Praxis, z. B. Betriebshaftpflicht (einschließlich Hundehaftpflicht und privater Haftpflicht) und alle weiteren Versicherungen zum Spezialtarif

- interner Zugang auf der Homepage zum Kollegenforum
- Newsmeldungen
- Therapeutenliste mit Werbemöglichkeit für die Praxis
- Praxisvorstellung
- Seminare und Ausbildungen
- Fortbildungssymposien
- Tierheilpraktikerprüfung und Zertifizierung durch den Internationalen Tierheilpraktikerverband e.V.

### Günstige Verbandsbeiträge:

- Tierheilpraktikeranwärter:  
30,- Euro/Jahr = 2,50 Euro/Monat
- Tierheilpraktiker und Tiertherapeuten:  
60,- Euro/Jahr = 5,- Euro/Monat

**Zögern Sie nicht lange und nehmen Sie persönlich Kontakt auf unter Tel. 0821-4380554, über das Kontaktformular unter [Internationaler-Tierheilpraktikerverband.de](http://Internationaler-Tierheilpraktikerverband.de), oder über die Beitrittserklärung auf der letzten Seite.**

Wir freuen uns über neue Mitglieder-Kollegen und -Kolleginnen und wollen zusammen viel Positives für unsere tierischen Patienten, für jeden persönlich und für unseren schönen Beruf erreichen!

Herzlichst

**Ihre Anita Ruckriegel**  
Erste Vorsitzende



## Das aktuelle Thema: Endophyten – pflanzeneigene Giftstoffe

Kein Lebewesen will sich zugrunde richten lassen – aus diesem Grund schützen sich auch Gräser vor dem Befall mit Pilzen, Keimen oder Parasiten. Das ist ein ganz normaler Vorgang.

Das Problem: in der Vergangenheit wurden Gräser gezüchtet, die sehr widerstandsfähig sind, weil dadurch der Ertrag entsprechend höher ist.

Diese Gräser stehen nun auf Pferdeweiden und bekommen oftmals extremen Stress, weil sie

- permanent abgefressen werden
- sehr tief abgefressen werden
- der Boden durch Huftritte zerstört wird
- auf abgefressenen Flächen Hitze, Regen, Frost etc. mehr angreifen können.

Das bedeutet, dass diese Gräser wesentlich mehr Endophyten bereitstellen müssen, um überhaupt zu überleben.

Endophyten verursachen im Pferdekörper diverse Störungen, weil durch sie eine permanente Vergiftung im Organismus stattfindet. Im Buch „Giftige Gräser auf Pferdeweiden“ schreibt Renate Vanselow sehr fundiert zu diesem Thema, zu den einzelnen Endophyten und deren Auswirkungen.

Unser Fazit: Pferde brauchen frisches Gras mit allen Vitalstoffen, aber es muss sehr darauf geachtet werden, dass Wiesen nicht „überweidet“, d.h. komplett abgefressen und zertreten werden. Die Gräser brauchen immer wieder Erholungszeit, um nicht gestresst zu sein – dadurch erhalten wir uns die Gesundheit unserer Pferde!

